

Künstlerische Reise in Welt der Phantasie

Belecker Künstlerin Julija Ogradowski stellt bei „Wet Painting“ aus

Von Tanja Frohne

BELECKE. Ihre Bilder drücken Fröhlichkeit und Lebendigkeit aus, sie sind farbenfroh, phantasievoll und wirken wie das Ergebnis einer fast kindlichen Neugier und Fabulierfreude. Seit vier Jahren lebt die Künstlerin Julija Ogradowski in Belecke. Am 16. und 17. August nimmt die diplomierte Künstlerin am „Wet Painting“ in Königswinter teil.



Mit Keramik einen neuen Werkstoff gefunden: Masken und Figuren entstehen unter den Händen der Künstlerin.

„Ich habe immer schon gemalt, von Kindheit an“, erzählt Julija Ogradowski, die bereits auf der Kinderkunstschule in Astrachan, Russland, verschiedene Techniken erlernte. Mit der Malerei packte sie eine Leidenschaft, die sie nicht mehr losließ: Sie entschied sich, die Kunst zu ihrem Beruf zu machen, besuchte die Moskauer Textil Akademie und arbeitete anschließend bei einer Bekleidungsfabrik als Designerin, war Auftragsdesignerin bei Könitz-Porzellan und als Dozentin an der Astrachaner

Universität im Bereich Design und Werbung beschäftigt.

„Parallel wollte ich etwas anderes, etwas Freies machen. Ich wollte mit verschiedenen Materialien arbeiten, nicht nur mit Textil.“ Sie wandte sich der Aquarell- und Ölmalerei zu, doch gehörte ihre wahre Leidenschaft den Stoffen – egal ob Baumwolle oder Seidenschiffon. „Batik ist meine starke Seite“, betont die Künstlerin. Davon zeugen bunt bemalte Tücher in der Wohnung, ein großes Stück Chiffon ist auf einen Rahmen gespannt und wartet nur darauf, von Julija Ogradowski in ein sinnlich-buntes Phantasie-Gemälde verwandelt zu werden.

„Batik ist ganz anders als Ölmalerei“, erläutert die Künstlerin. „Der Stoff ist durchsichtig und leicht“, gibt ihr die Weichheit und Flexibilität des Stoffes auch eine gewisse Freiheit in ihrem künstlerischen Schaffen. Ganz anders als bei der Ölmalerei, wo eine Farbe die andere überdeckt, gefalle ihr bei der Batik, dass etwas Neues entsteht, wenn Farben aufeinander treffen. „Bei mir muss immer alles bunt sein“, erläutert sie.

Dazu passen die Motive, die die Künstlerin bevorzugt: Fasziniert ist sie besonders von russischen Märchen und Legenden. „Alles, was es nicht in der Realität gibt, was real und gleichzeitig unreal ist. Gedanken sind auch nicht besonders real, aber trotzdem sind sie Realität.“

Phantasievolle Traumgestalten tummeln sich auf den Bildern von Julija Ogradow-



„Ich mag es bunt“: Eine unbändige Lebensfreude und fast kindliche Phantasie drücken die Bilder der in Belecke lebenden Künstlerin Julija Ogradowski aus.
Fotos: Tanja Frohne

ski. Bunt, plakativ, faszinierend. Ihre Werke spiegeln das Weltempfinden der Künstlerin wider. „Das zeigt mein Lebensgefühl – und meinen Charakter, denke ich auch.“ Neben der Malerei widmet sich die Künstlerin seit einigen Jahren auch der Keramik. „Das ist schon eine Überras-

chung, wie die Farben hinterher wirken“, sei das Brennen ein schwieriger Vorgang. „Die Keramik kann sogar im Ofen explodieren.“ Auch hier widmet sie sich phantastischen Themen, gestaltet bunte Masken und Figuren, mit intensiver Ausdrucksstärke.

Beim „Wet Painting“ in Kö-

nigswinter, bei dem rund 50 Künstler an verschiedenen Stellen der Stadt unter freiem Himmel arbeiten, wird sie ihre Batik-Kunst vorstellen. Hier besteht die Möglichkeit, mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen und die Werke sonntags bei einer Auktion zu ersteigern.